



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz

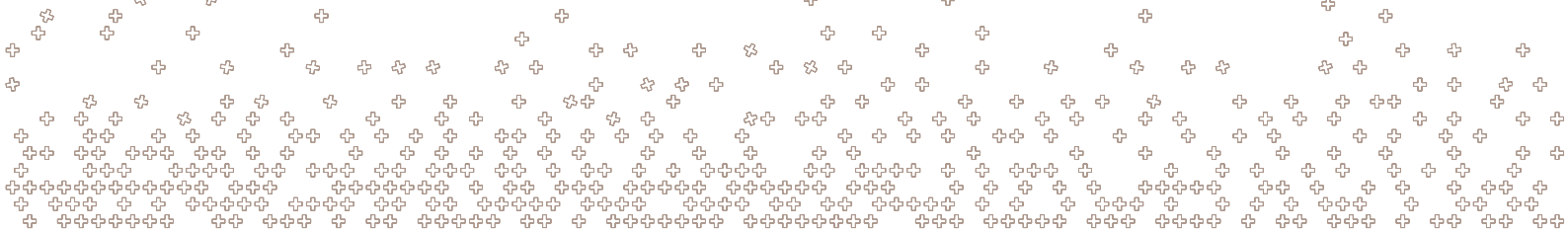
**MeteoSchweiz**



## Klimabulletin Frühling 2022

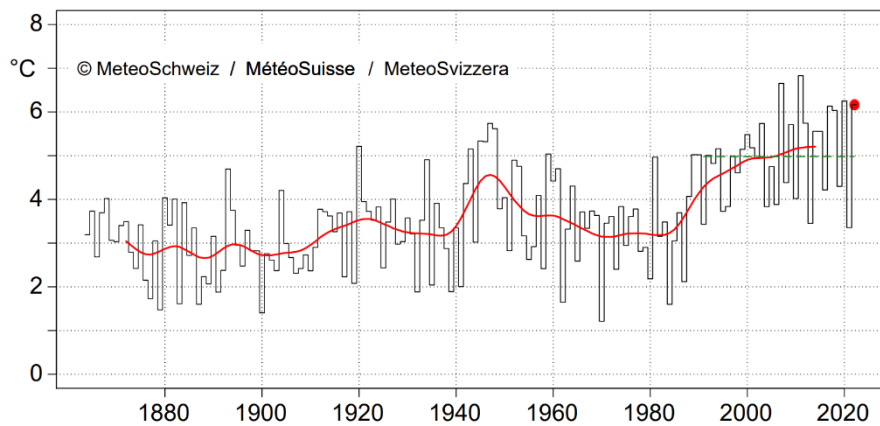
---

**Die Schweiz verzeichnete den viertmildesten Frühling seit Messbeginn 1864. Extrem mild zeigte sich der Mai als zweitwärmster in der Messreihe. Landesweit war der Frühling niederschlagsarm und gebietsweise einer der sonnigsten seit Beginn der Aufzeichnungen vor über 120 Jahren. Ausgesprochen wenig Niederschlag und viel Sonnenschein brachten die Monate März und Mai.**

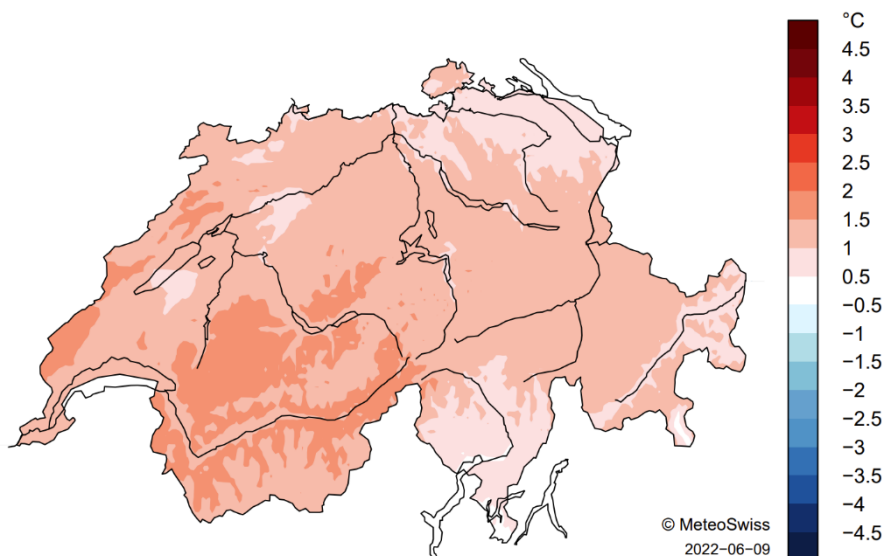


## Sehr milder Frühling

Die Frühlingstemperatur lag im landesweiten Mittel 1,2 °C über der Norm 1991–2020. Es war landesweit der viertmildeste Frühling seit Messbeginn 1864. Auf der Alpensüdseite zeigte sich die Frühlingwärme etwas weniger ausgeprägt mit meist 0,5 bis 0,8 °C über der Norm 1991–2020. Lokal gab es auch Werte um 1 °C über der Norm.



**Abb. 1:**  
Die Frühlingstemperatur (März bis Mai) in der Schweiz seit Messbeginn 1864. Der rote Punkt zeigt den aktuellen Frühling (6,2 °C). Die grüne unterbrochene Linie zeigt die Norm 1991–2020 (5,0 °C), die rote Linie das 20-jährige gleitende Mittel.

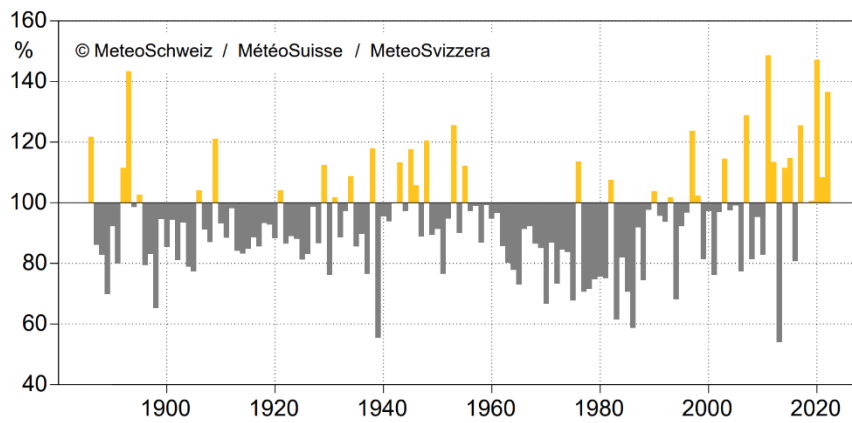


**Abb. 2:**  
Räumliche Verteilung der Temperatur im Frühling 2022 (März bis Mai), dargestellt als Abweichung zur Norm 1991–2020.

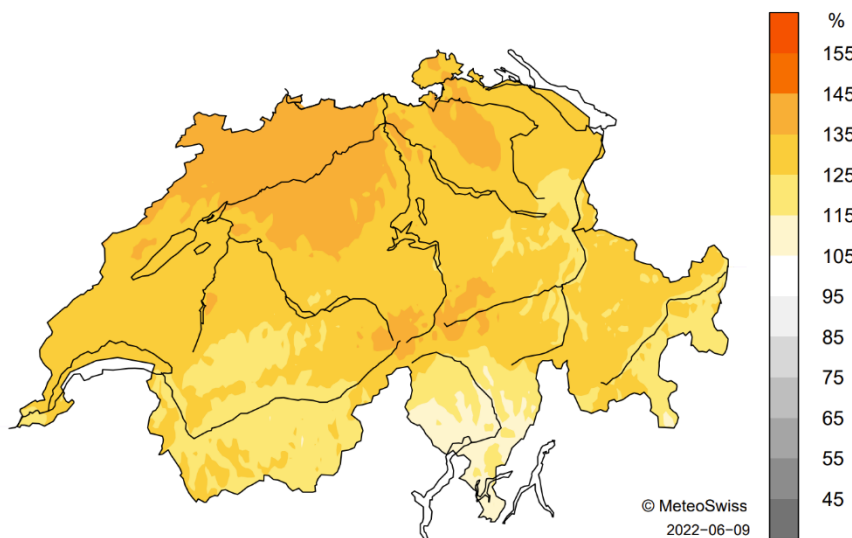
## Viel Sonnenschein

Die vier Messstandorte Basel, Bern, Genf und Zürich mit über 120-jährigen Messreihen registrierten den viertsonnigsten Frühling seit Messbeginn. Einzelne Messstandorte mit über 60-jährigen Messreihen verzeichneten den zweit- oder drittsonnigsten Frühling seit Messbeginn.

Während in den tieferen Lagen beidseits der Alpen in den letzten zwei Jahrzehnten einzelne Frühlinge mit höherer Sonnenscheindauer auftraten, war es auf dem Jungfrauoch der sonnigste Frühling seit knapp 50 Jahren.



**Abb. 3:**  
Die Sonnenscheindauer im Frühling (März bis Mai) in Basel seit Messbeginn 1886. Gelb: überdurchschnittliche, grau unterdurchschnittliche Sonnenscheindauer.

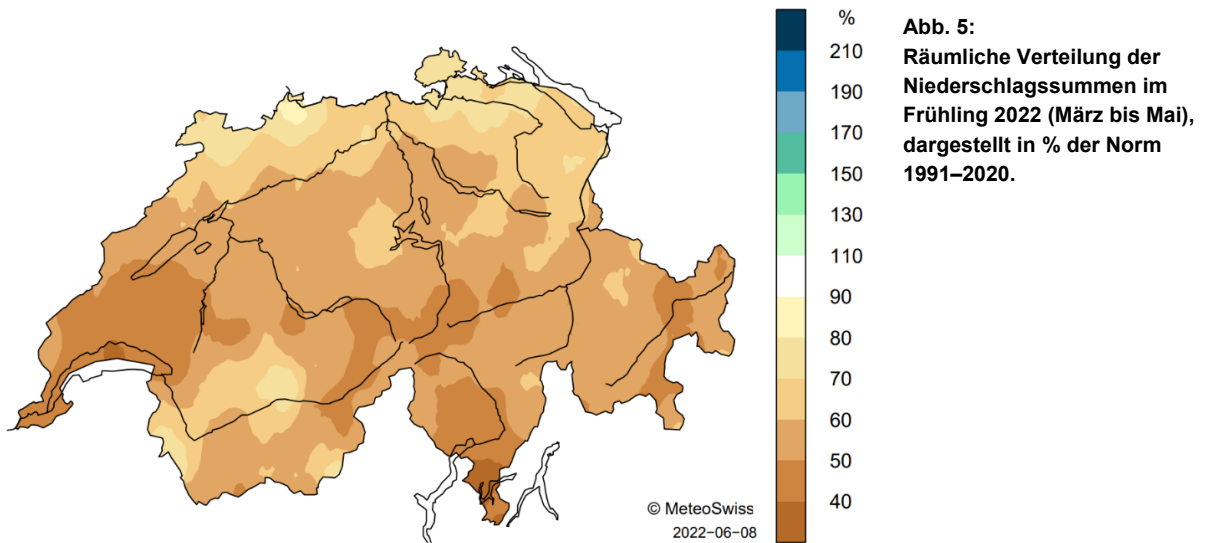


**Abb. 4:**  
Räumliche Verteilung der Sonnenscheindauer im Frühling 2022 (März bis Mai), dargestellt in % der Norm 1991–2020.

### Wenig Niederschlag

Die Niederschlagsmengen im Frühling 2022 blieben verbreitet deutlich unter der Norm 1991–2020. Lokal war es einer der zehn niederschlagsärmsten Frühlinge seit Messbeginn. In Meiringen fielen nur 45 % der Norm. Hier liegt die Frühlings-Niederschlagsarmut auf Rang 2 seit Messbeginn 1890. Meiringen verzeichnete den deutlich niederschlagsärmsten Frühling seit mehr als 70 Jahren. Auf der Grimsel war es mit 46 % der Norm 1991–2020 der niederschlagsärmste Frühling seit Messbeginn 1932.

In Lugano liegt die Frühlings-Niederschlagsarmut mit nur 38 % der Norm auf Rang 6, in Locarno-Monti mit nur 45 % auf Rang 8 seit Messbeginn 1864.



**Abb. 5:**  
Räumliche Verteilung der Niederschlagssummen im Frühling 2022 (März bis Mai), dargestellt in % der Norm 1991–2020.

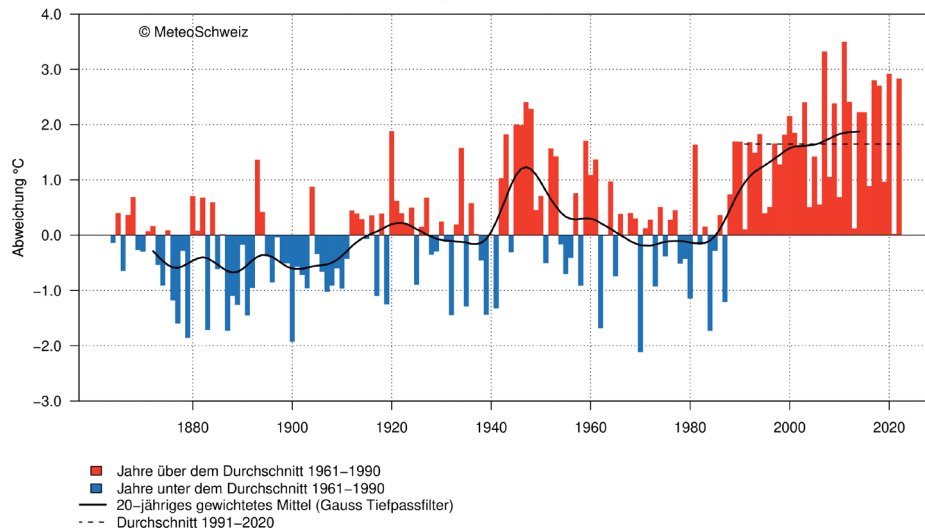
**Saisonwerte Frühling 2022 an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm 1991–2020.**

Station	Höhe m ü.M	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	10.2	9.1	1.1	722	528	137	134	255	52
Zürich	556	10.8	9.7	1.1	686	513	134	184	280	66
Genève	420	11.8	10.6	1.2	710	560	127	84	208	41
Basel	316	11.8	10.8	1.0	666	488	137	178	211	84
Engelberg	1036	7.6	6.4	1.2	519	422	123	217	376	58
Sion	482	12.3	11.3	1.0	737	627	118	65	123	52
Lugano	273	13.1	12.5	0.6	661	574	115	150	391	38
Samedan	1709	2.8	2.1	0.7	554	462	120	75	128	59

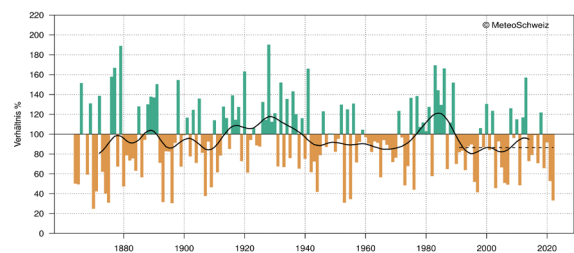
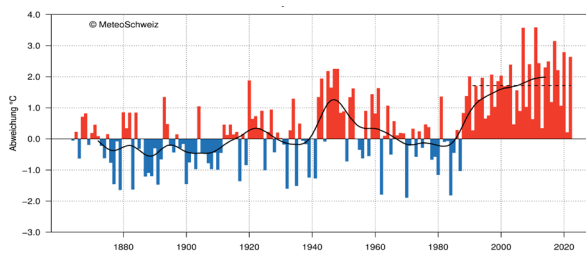
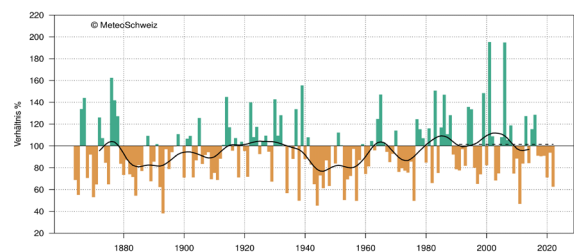
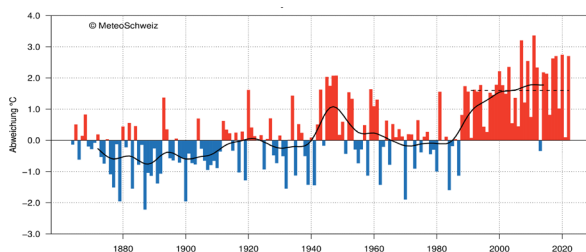
**Norm** Langjähriger Durchschnitt 1991–2020  
**Abw.** Abweichung der Temperatur zur Norm  
**%** Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)

## Der Frühling 2022 im Vergleich zur Norm 1961–1990

Gemäss Vorgabe der Welt-Meteorologie-Organisation (WMO) verwendet MeteoSchweiz für die Darstellung der langjährigen Klimaentwicklung nach wie vor die Norm 1961–1990.



Abweichung der Saisontemperatur in der Schweiz vom langjährigen Durchschnitt (Norm 1961–1990). Zu warme Saisontemperaturen sind rot, zu kalte blau angegeben. Die schwarze Kurve zeigt den Temperaturverlauf gemittelt über 20 Jahre.



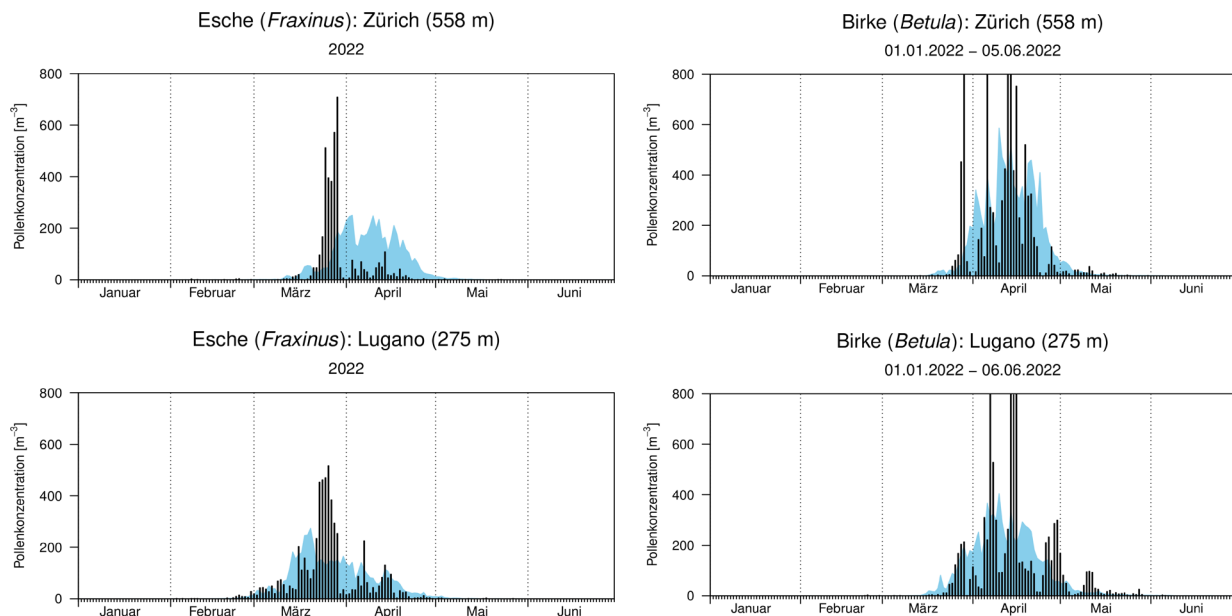
Langjähriger Verlauf der Saisontemperatur (links) und des Saisonniederschlags (rechts) in der Nordschweiz (oben) und in der Südschweiz (unten). Dargestellt ist die saisonale Abweichung vom langjährigen Durchschnitt (Norm 1961–1990). Zu warme Saisontemperaturen sind rot, zu kalte blau angegeben. Zu nasse Verhältnisse sind grün, zu trockene braun angegeben. Die schwarze Kurve zeigt den jeweiligen Verlauf gemittelt über 20 Jahre.

## Die Pollensaison Frühling 2022

### Birke – eine starke und lange Pollensaison

Der Zweijahresrhythmus in der Pollenproduktion zeigt sich bei der Birke deutlich. Nach einem sehr schwachen Birkenpollenflug im letzten Jahr, war die Birkenpollensaison in diesem Jahr wieder stark. Das jährliche Pollenintegral (die Summe der täglichen Pollenkonzentration) war an den meisten Stationen höher als im 30-jährigen Mittel von 1991–2020, aber es erreichte ausser in Davos nirgends Spitzenwerte. Im Mittelland wurden 16 bis 29 Tage mit starkem Birkenpollenflug (Tage mit über 70 Pollen/m<sup>3</sup>) gemessen und im Tessin sogar 35 bis 36 Tage. Im Mittelland sind das bis zu 13 Tagen mehr als im Durchschnitt und im Tessin bis 16 Tage mehr. In Buchs, Luzern und im Tessin gehört diese Zahl zu den höchsten der Vergleichsperiode. Der Pollenflug war vor allem während der langen, trockenen Periode Mitte April sehr stark. Auch in Davos war die Birkenpollensaison im Vergleich zum Mittel sehr stark: es wurden 7 Tage mit starkem Pollenflug gemessen und das jährliche Pollenintegral war so hoch wie noch nie.

Die Birkenpollensaison begann in der ganzen Schweiz vom 23. bis 28. März. Die Werte stiegen sehr schnell auf starke Belastungen an. Damit begann die Birkenpollensaison im Mittelland rund 8 Tage früher als im Durchschnitt und im Tessin um 4 Tage früher. Starke Belastungen wurden im Mittelland bis Ende April gemessen. Aufgrund des sehr frühen Beginns der Birkenpollensaison dauerte damit die Zeit vom ersten bis zum letzten Tag mit starker Pollenbelastung 28 bis 35 Tage, fast eine Woche länger als im Mittel. In den alpennahen Stationen Buchs, Visp, Locarno und Lugano wurde sogar bis Mitte Mai starker Birkenpollenflug gemessen. Dabei handelte es sich um Pollen, die aus höher gelegenen Gebieten stammten, in denen die Birken im Mai blühten. An diesen Standorten dauerte die gesamte Birkenpollensaison fast 7 Wochen lang und gehörte damit zu den längsten der Vergleichsperiode.



Verlauf der Eschen- (links) und der Birkenpollensaison (rechts) in Zürich (oben) und in Lugano (unten). Das aktuelle Jahr ist mit schwarzen Balken dargestellt. Die blaue Kurve entspricht dem 30-jährigen Mittel von 1991–2020. Die Achsen der Pollenkonzentration wurden in der Höhe auf 800 Pollen/m<sup>3</sup> beschränkt, damit auch die für Allergiker wichtigen tiefen Werte sichtbar sind.

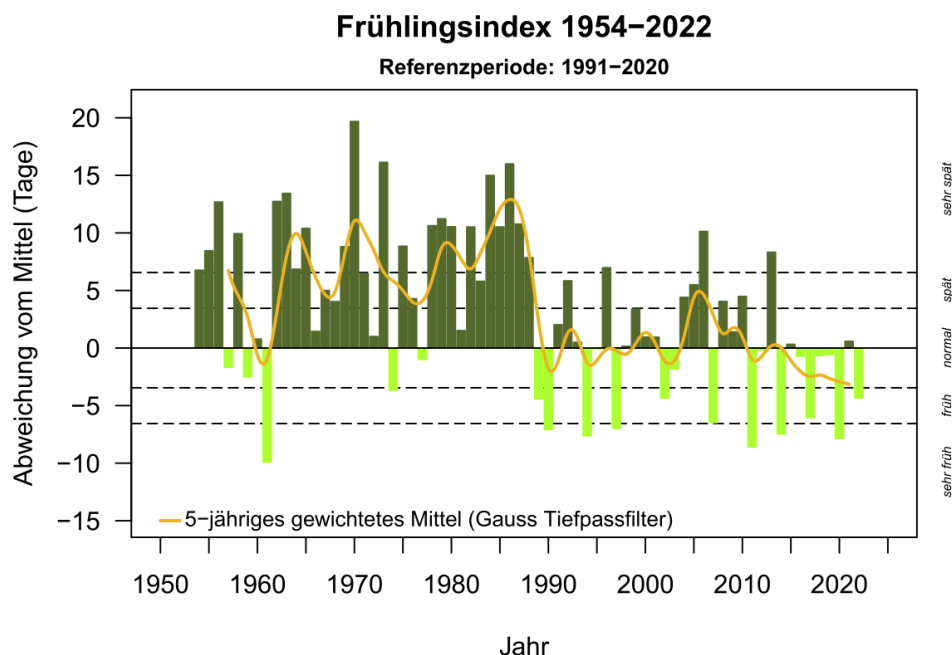
## Esche – eine mittlere Pollensaison, die teilweise früh zu Ende ging

Die Eschenpollensaison begann im Tessin Ende Februar, Anfang März, 12 bis 14 Tage früher als im Durchschnitt der Periode 1991-2020. In Locarno war es der drittfrüheste Beginn der Eschenpollensaison. Auf der Alpennordseite waren Eschenpollen ab etwa Mitte März in der Luft, etwas mehr als eine Woche früher als im Durchschnitt. Die Konzentrationen stiegen in Locarno am 10. März auf starke Belastungen an und auf der Alpennordseite vom 21. bis 25. März. Der Vorsprung auf das Mittel betrug in Locarno 7 Tage und auf der Alpennordseite 7 bis 12 Tage. Auf der Alpennordseite wurden 5 bis 12 Tage mit starkem Eschenpollenflug gemessen, was im Bereich des Mittels liegt. Je nach Station waren es leicht weniger oder leicht mehr Tage als im Mittel. Im Lugano konnten 15 Tage mit starkem Eschenpollenflug gemessen werden, während in Locarno die Pollenfalle an mehreren Tagen ausfiel, so dass keine exakte Angabe zur Intensität der Eschenpollensaison angegeben werden kann. Mit den tiefen Temperaturen und dem Schneefall auf der Alpennordseite Anfang April gingen die Pollenkonzentrationen zurück. In Basel, Bern und Münsterlingen war damit die Eschenpollensaison schon sehr früh zu Ende und sie war deshalb sehr kurz. An den anderen Stationen konnten um Mitte April, bei wieder milderem Wetter, nochmals einzelne Tage mit starkem Eschenpollenflug gemessen werden. An diesen Stationen dauerte die Eschenpollensaison mit 21 bis 30 Tagen wenige Tage länger als im Mittel.

## Frühlingsindex 1954-2022 – ein Mass für die Vegetationsentwicklung

Im Jahr 2022 entwickelte sich der Frühling um 4 Tage früher als im langjährigen Mittel von 1991–2020. Besonders früh, schon im Januar, begann die Blüte der Haselsträucher im Tessin und vereinzelt auf der Alpennordseite. Insgesamt hatte die Haselblüte einen Vorsprung von 13 Tagen auf das Mittel. Huflattich und Buschwindröschen blühten hauptsächlich im März mit einem Vorsprung von 5 bis 10 Tagen. Die Obstbäume blühten ab Ende März mit einem Vorsprung von 5 bis 8 Tage. Mit demselben Vorsprung blühten auf den Wiesen der Löwenzahn und das Wiesenschaumkraut. Ab Ende März trieben die Blätter der Laubbäume aus. Die Blattentfaltung der Buche ab Mitte April lag genau im mittleren Zeitpunkt der Periode 1991–2020.

Im Frühlingsindex werden die ersten 10 phänologischen Phasen eines Jahres zusammengefasst, die von Januar bis Mai auftreten. Der Frühlingsindex gibt die Abweichung der Vegetationsentwicklung in Tagen vom Mittel der Periode 1991–2020 an. Er zeigt einen sehr starken Zusammenhang mit der Temperaturentwicklung von Januar bis April.



## MeteoSchweiz, 10. Juni 2022

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

<http://www.meteoschweiz.admin.ch/home/klima/klima-der-schweiz/monats-und-jahresueckblick.html>

## Zitierung

MeteoSchweiz 2022: Klimabulletin Frühling 2022. Zürich.

## Titelbild

Das klassische Panorama von Eiger, Mönch und Jungfrau am 28. April 2022: Foto: Franziska Hoff.

MeteoSchweiz  
Operation Center 1  
CH-8058 Zürich-Flughafen

T +41 58 460 91 11  
[www.meteoschweiz.ch](http://www.meteoschweiz.ch)

MeteoSvizzera  
Via ai Monti 146  
CH-6605 Locarno Monti

T +41 91 756 23 11  
[www.meteosvizzera.ch](http://www.meteosvizzera.ch)

MétéoSuisse  
7bis, av. de la Paix  
CH-1211 Genève 2

T +41 22 716 28 28  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)

MétéoSuisse  
Chemin de l'Aérodologie  
CH-1530 Payerne

T +41 26 662 62 11  
[www.meteosuisse.ch](http://www.meteosuisse.ch)